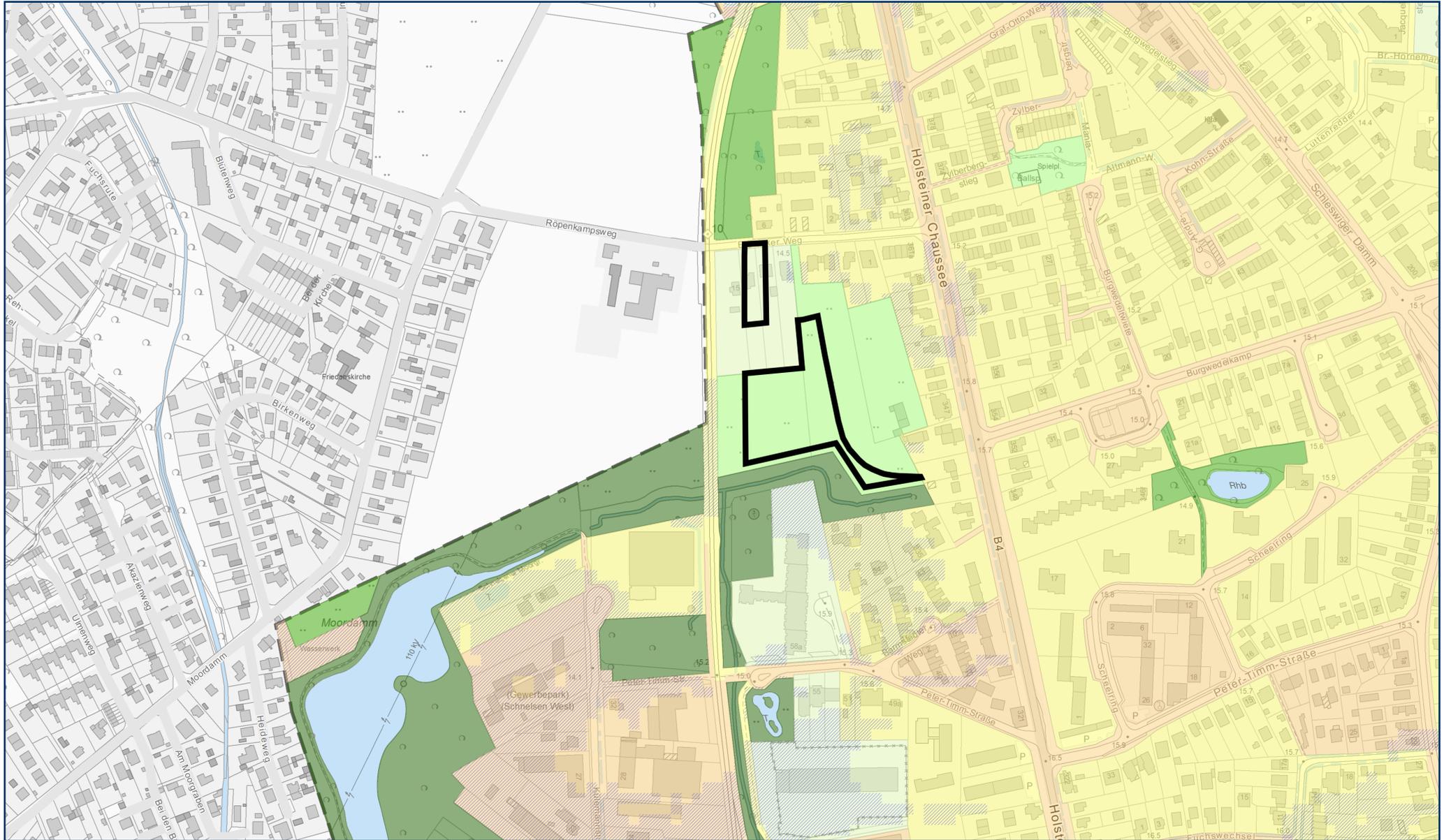


Hamburg, 12. August 2025

**Umweltbezogene Informationen zur Flächennutzungsplanänderung
- Wohnungsbezogener Gemeinbedarf westlich Holsteiner Chaussee in Schnelsen -**

Stand: öffentliche Beteiligung in der Zeit vom 01.09.2025 bis 02.10.2025

Nr.	Unterlagen
1a	Stadtklimaanalyse Hamburg 2023; Bewertungskarte Nachtsituation; Stand: November 2023; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
1b	Stadtklimaanalyse Hamburg 2023; Bewertungskarte Tagsituation; Stand: November 2023; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
2	Bodenversiegelung und Bodenbedeckung Hamburg; Stand: Mai 2024; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
3	Biotopkataster Hamburg; Auszug; Stand: Mai 2021; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
4	Versickerungspotentialkarte Hamburg; Stand: Januar 2025; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
5	Lärmkarte Hamburg – Straßenverkehr Nacht; Stand: Oktober 2022; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
6	Lärmkarte Hamburg – Straßenverkehr Tag; Stand: Oktober 2022; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
7	Denkmalkartierung Hamburg; Stand: Februar 2012; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
8	Grundwasserflurabstand; Stand: März 2024; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
9	Starkregengefahrenkarte; Stand: Mai 2024; Quelle: Geoportal Hamburg des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung
10	Standortalternativenprüfung zum Campus der Stadtteilschule Schnelsen; Stand: Februar 2023



Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000



Legende

04 Kaltlufteinwirkungsbereich innerhalb von Bebauung und

/// Kaltlufteinwirkungsbereich

12 Bewertung nachts Grün- und Freiflächen: bioklimatische

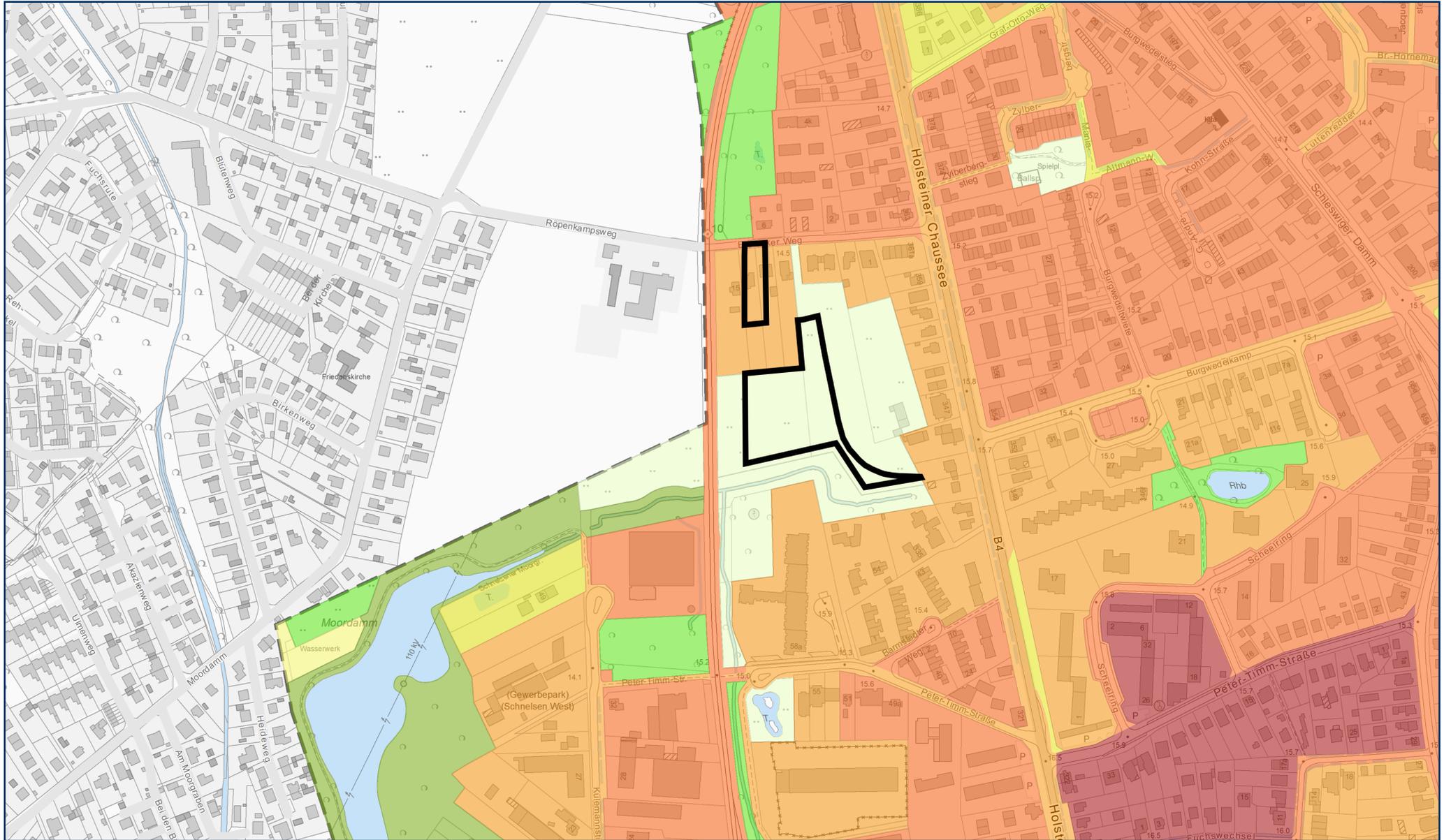
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Sehr hoch

11 Bewertung nachts Siedlungs- und Verkehrsflächen: mittlere

- Sehr günstig
- Günstig
- Weniger günstig
- Ungünstig
- Sehr ungünstig

Geobasiskarten (grau-blau)





Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

0 50 100 150 200m

Legende

14 Bewertung tags Grün- und Freiflächen: Aufenthaltsqualität

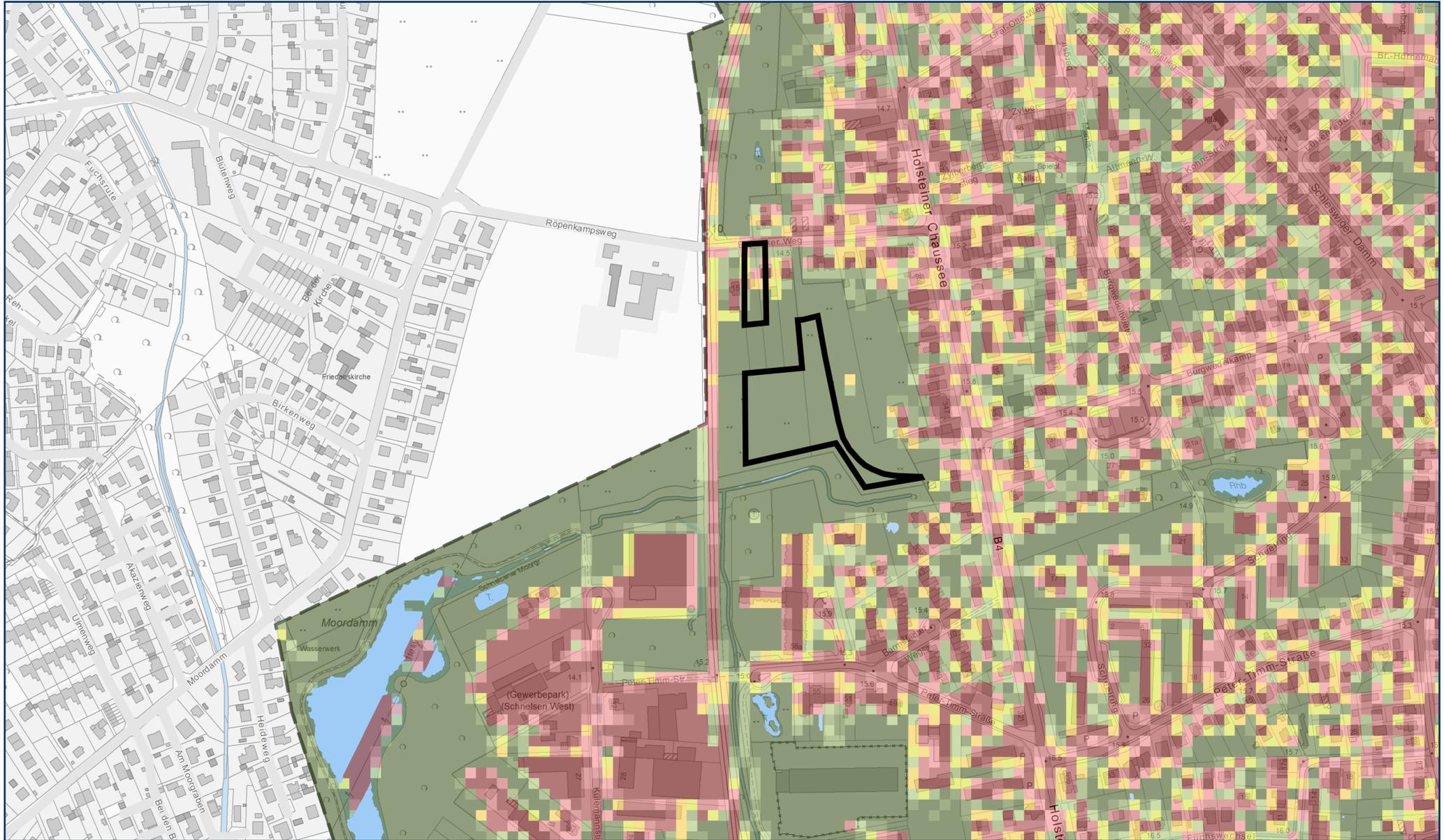
- Hohe Aufenthaltsqualität am Tage (< 29 °C)
- Mässige Aufenthaltsqualität am Tage (29 °C - 35 °C)
- Geringe Aufenthaltsqualität am Tage (35 °C - 41 °C)
- Sehr geringe Aufenthaltsqualität am Tage (> 41 °C)

13 Bewertung tags Siedlungs- und Verkehrsflächen:

- Extreme Belastung (> 41 °C)
- Sehr starke Belastung (38 °C - 41 °C)
- Starke Belastung (35 °C - 38 °C)
- Mässige Belastung (29 °C - 35 °C)
- Schwache Belastung (< 29 °C)

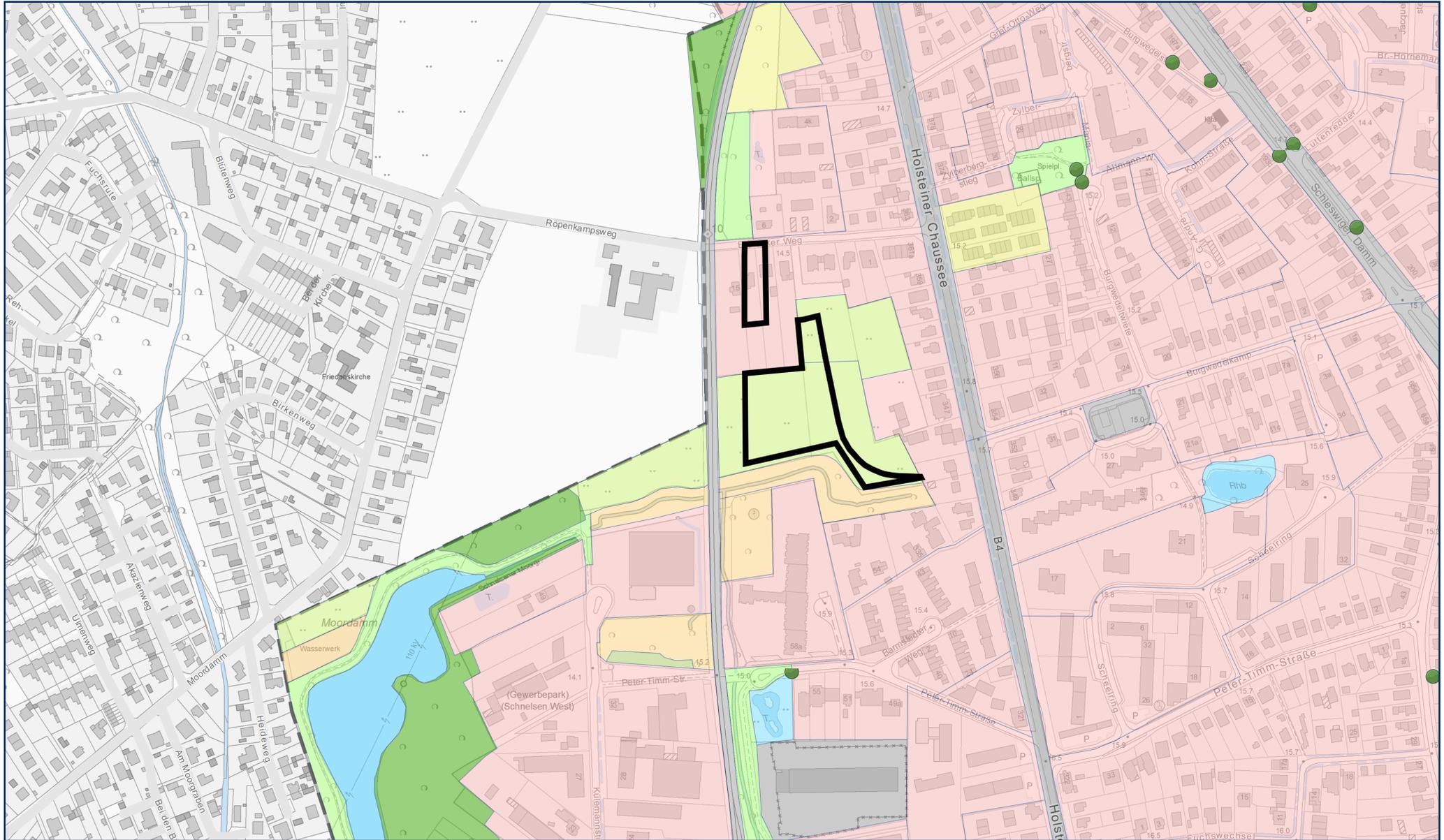
Geobasiskarten (grau-blau)





Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000



Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000



Legende

Geobasiskarten (grau-blau)

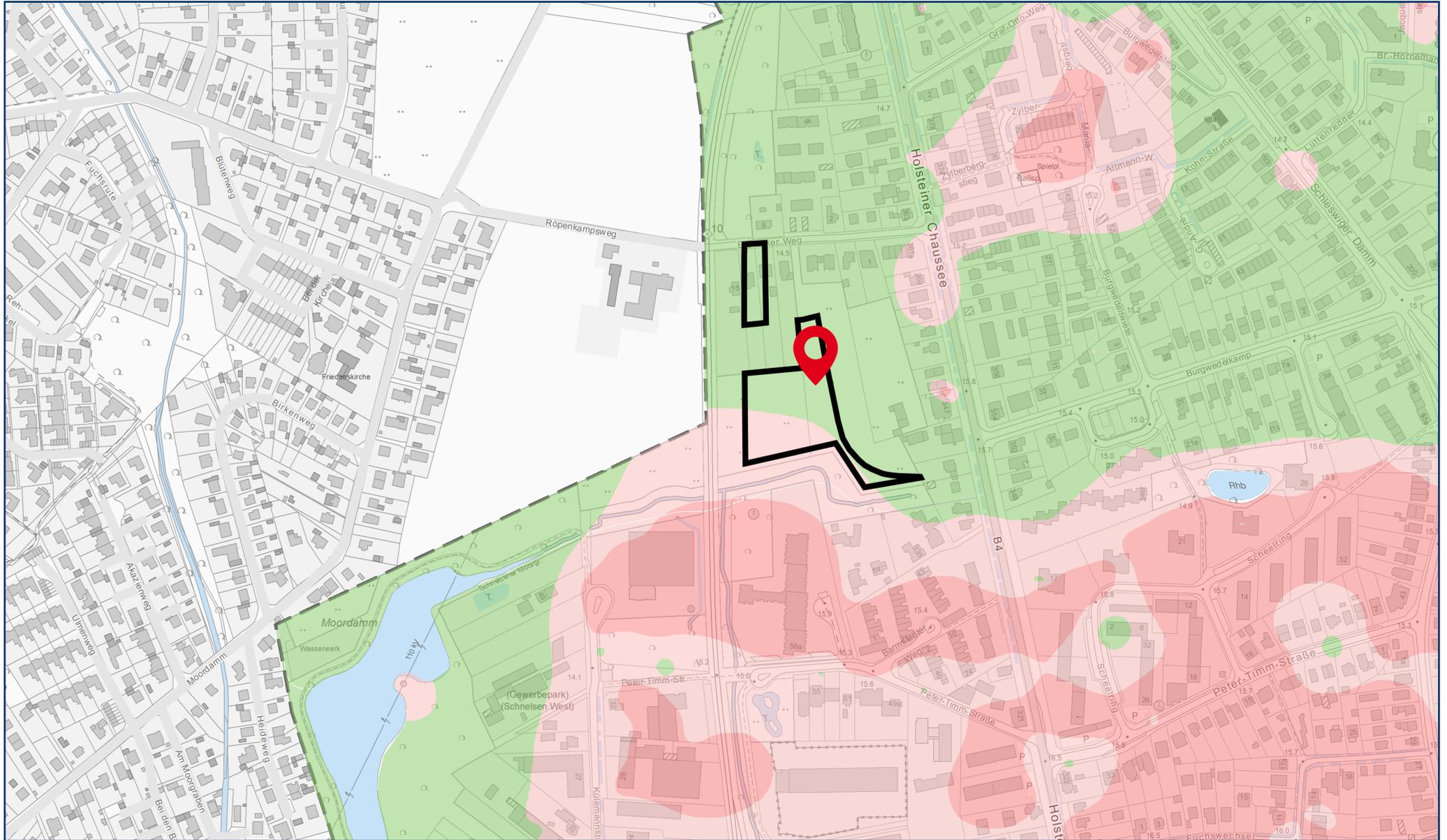


Punkthafte Biotope weitere Biotope

-  Quelle
-  wertvolle Einzelbäume
-  Weidekuhle

Flächenhafte Biotope weitere Biotope

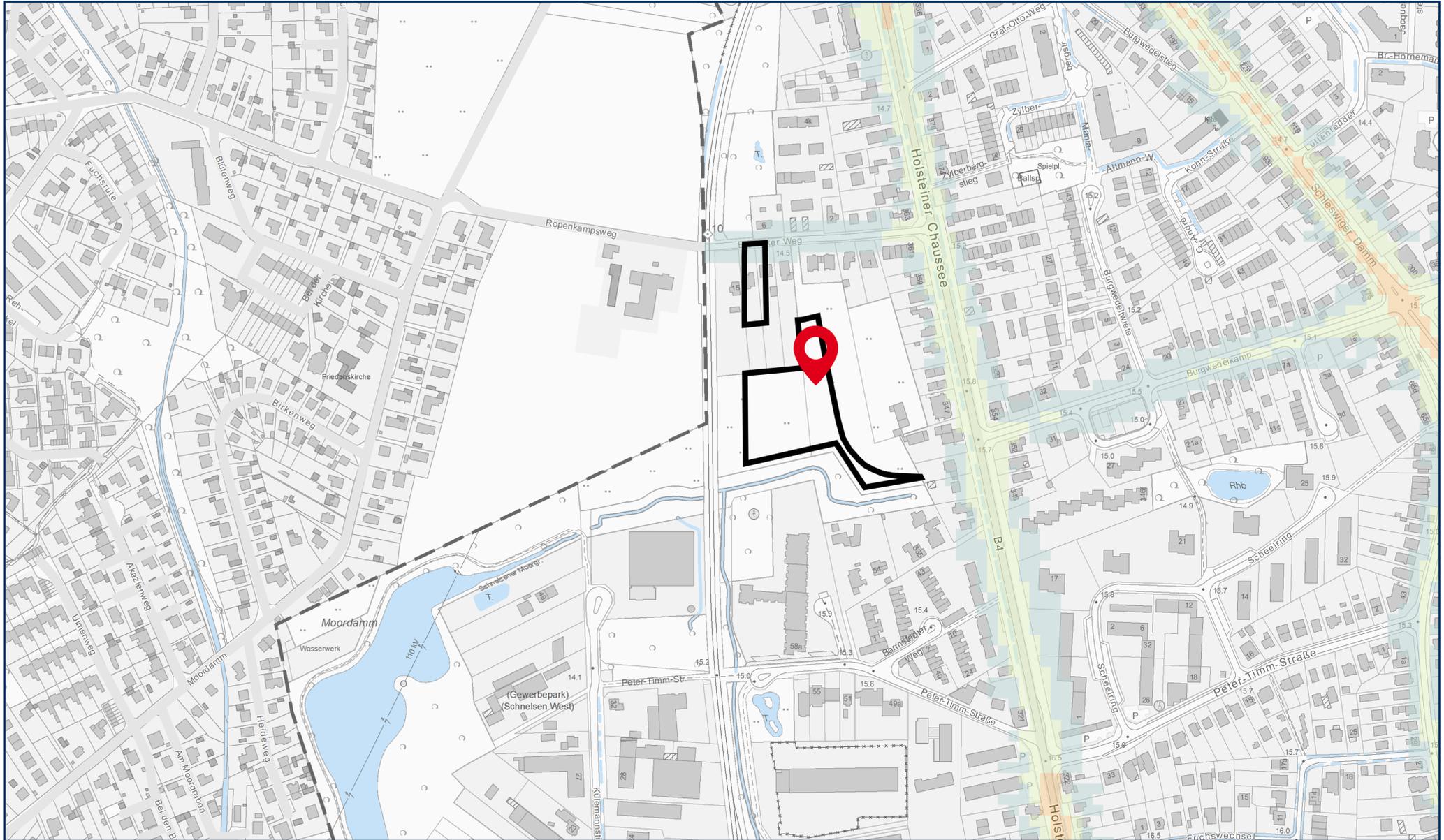
-  A = Ruderalbiotope
-  B = Bebauung, Gemeinbedarf
-  E = Freizeit- und Grünanlagen
-  F = Fließgewässer
-  G = Grünland
-  H = Gebüsche und Kleingehölze
-  L = Landwirtschaft
-  M = Hoch- und Übergangsmoore
-  N = Sümpfe und Niedermoore
-  O = Offenbodenbiotope
-  S = Stillgewässer
-  T = Heiden, Borstgras- und Magerrasen
-  V = Verkehrsflächen
-  W = Wälder
-  Y = Spontanvegetation im Siedlungsbereich
-  Z = gepflanzte Ziergehölze, Rasen



Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

0 50 100 150 200m



Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

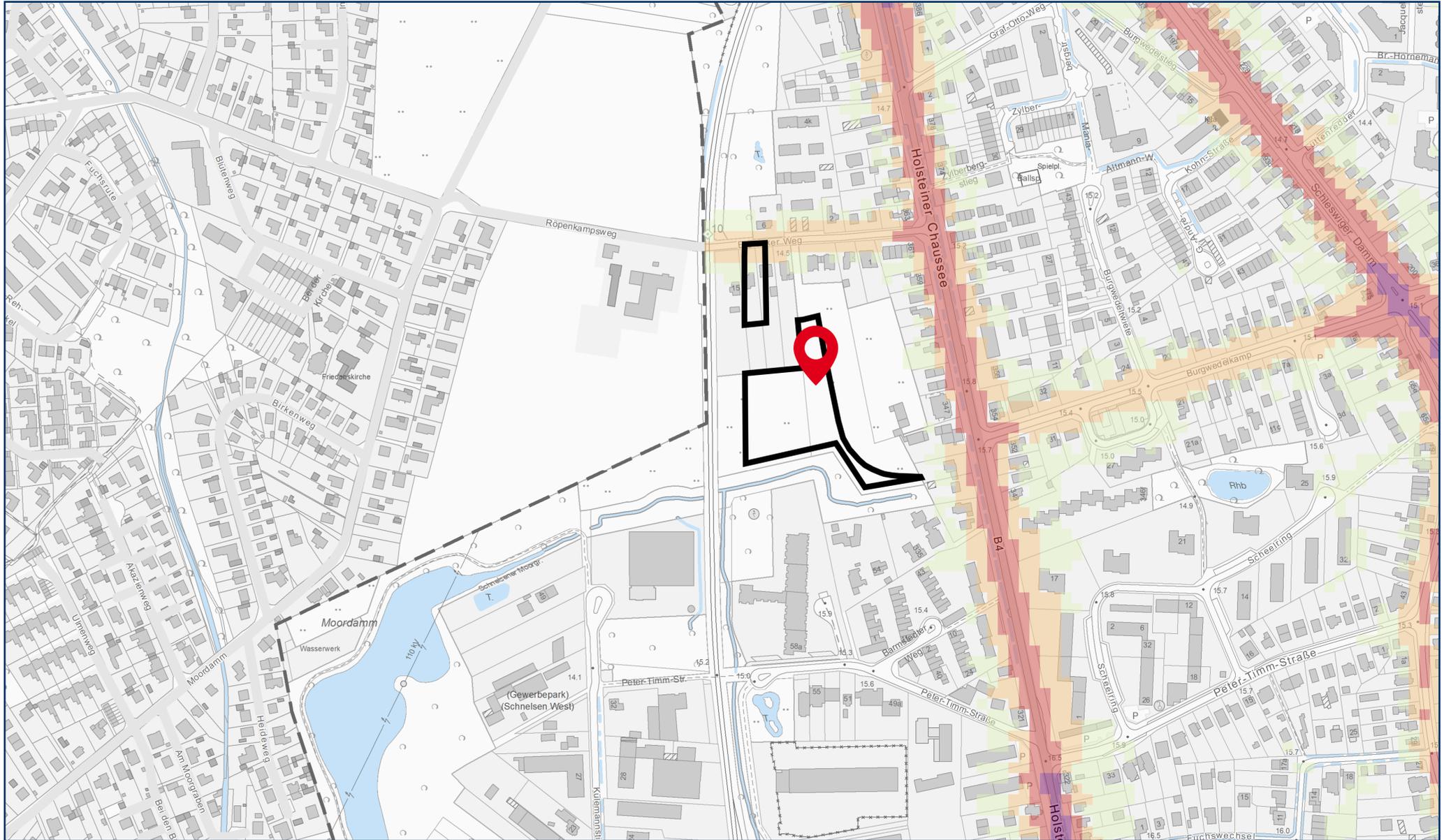
Legende

Straßenverkehr Nacht 2022

- 50 - 54 dB(A)
- 55 - 59 dB(A)
- 60 - 64 dB(A)
- 65 - 69 dB(A)
- ≥ 70 dB(A)

Geobasiskarten (grau-blau)





Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

Legende

Straßenverkehr Tag Abend Nacht 2022

55 - 60 dB(A)

60 - 65 dB(A)

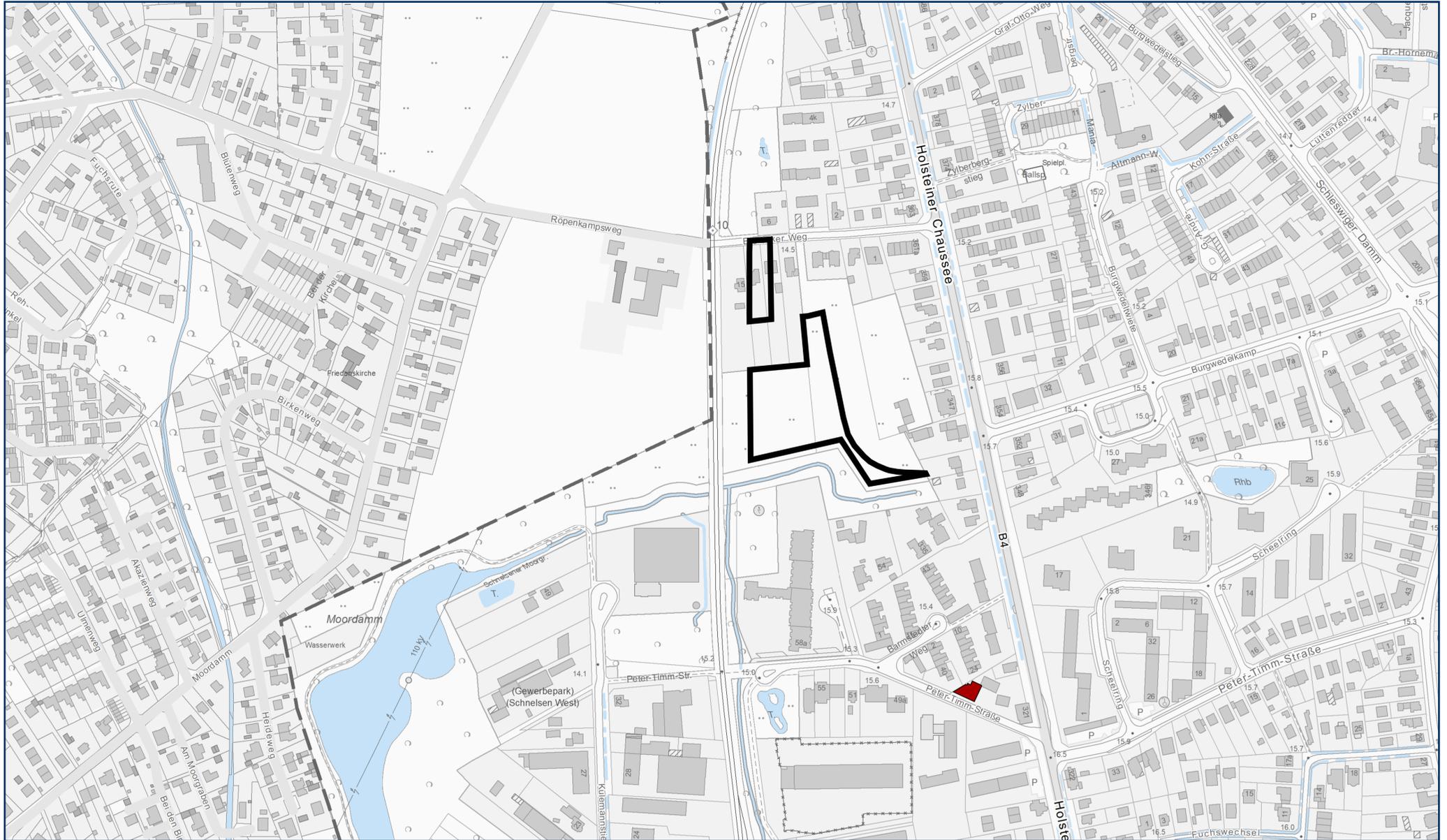
65 - 70 dB(A)

70 - 75 dB(A)

> 75 dB(A)

Geobasiskarten (grau-blau)





Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

Legende

Ensemble

 Geschütztes Ensemble

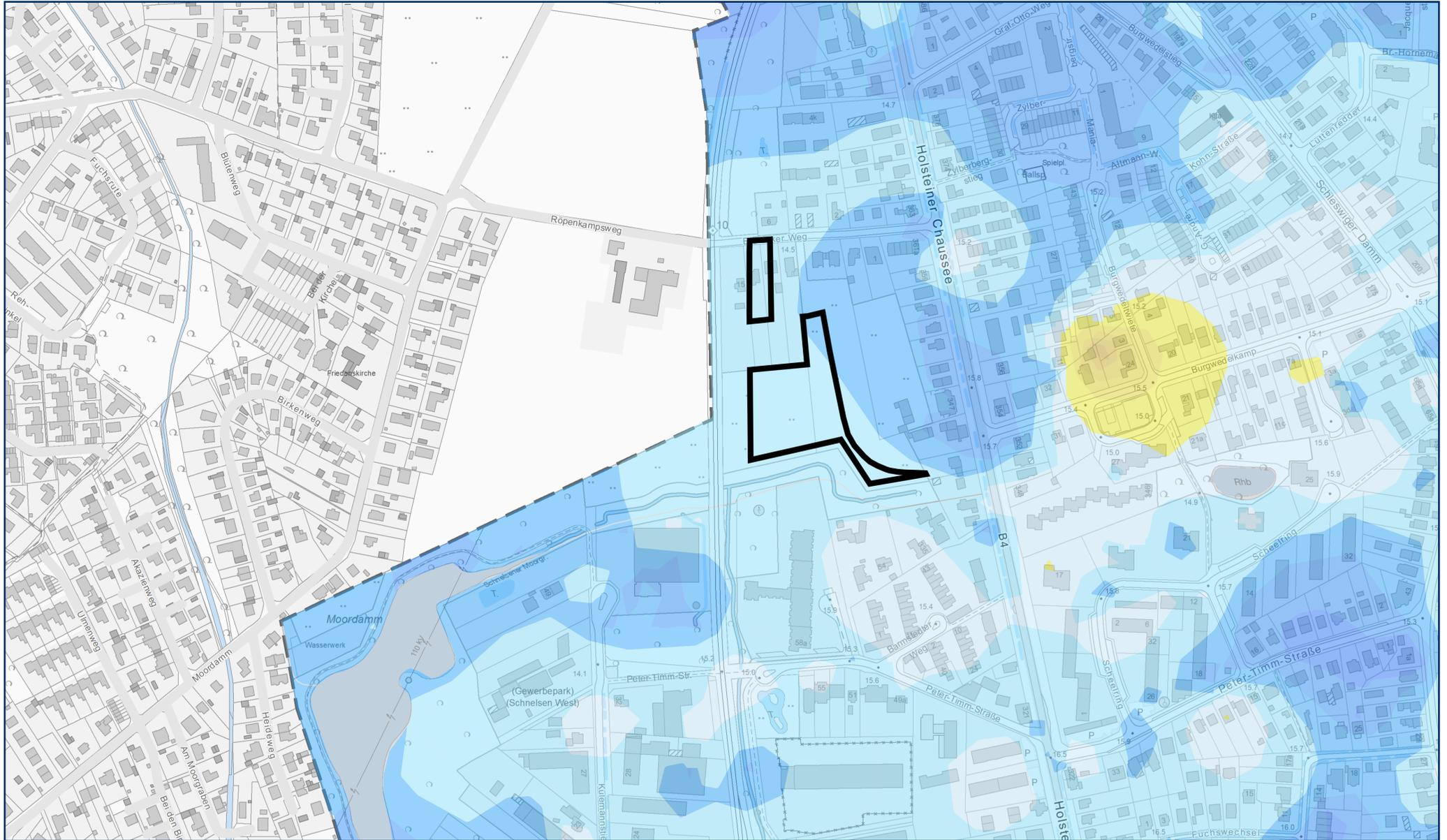
Baudenkmal

 geschütztes Baudenkmal

 nicht konstituierend

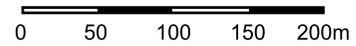
Geobasiskarten (grau-blau)





Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000



Legende

Grundwasserflurabstand Min

-  Grundwasseroberfläche ~ Geländeoberkante (GOK)
-  0 bis 1,0 m
-  1,0 bis 2,0 m
-  2,0 bis 3,0 m
-  3,0 bis 4,0 m
-  4,0 bis 5,0 m
-  5,0 bis 7,0 m
-  7,0 bis 10 m
-  10 bis 15 m
-  15 bis 20 m
-  20 bis 25 m
-  25 bis 30 m
-  30 bis 50 m
-  50 bis 100 m
-  Gewässerfläche

Geobasiskarten (grau-blau)



Starkregengefahrenkarte Hamburg - Szenario „außergewöhnlicher Starkregen“



Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:5000

Legende

SRI-07 Wassertiefe außergewöhnlicher Starkregen

-  5 cm bis 10 cm
-  10 cm bis 30 cm
-  30 cm bis 50 cm
-  50 cm bis 100 cm
-  > 100 cm

 Gewässer

Geobasiskarten (grau-blau)



Bebauungsplan Schnelsen 97 (Ellerbeker Weg) mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms:

Standortalternativenprüfung zum Campus der Stadtteilschule Schnelsen

1. Erläuterung des Bedarfs – Planungsanlass und Planungsziel:

Bis 2030 steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen allgemeinbildenden Schulen im Vergleich zu 2019 voraussichtlich um rund 40.000 (+ 25 Prozent). Erklärtes Ziel des Senats der FHH ist es, trotz wachsender SchülerInnenzahlen, Klassenfrequenzen auf gleichem Niveau beizubehalten, sowie räumlich quantitativ und qualitativ weiterhin adäquate Lernumgebungen zu gewährleisten.

Deshalb will die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) in den nächsten Jahren 44 neue Schulen gründen und rund ein Drittel der bestehenden Schulen ausbauen. Dies betrifft das gesamte Stadtgebiet und alle Bezirke.

Trotz der Bestrebung der BSB und der jeweiligen Bezirke bestehende Schulen auszubauen, reichen diese zusätzlichen Schulkapazitäten nicht, um die Anforderungen zu erfüllen, sodass Schulen neu gegründet werden müssen. In die jeweilige Standortsuche werden, unter Einbeziehung der Kriterien zur Standortwahl, auch vorhandene Liegenschaften und Gebäude des Sondervermögens Schulimmobilien mit einbezogen. Dies entspricht den Zielen der BSB und den jeweiligen Bezirken eine nachhaltige Nutzung von Bestandsgebäuden zu optimieren. So wird eine weiterführende Schule in Altona in einem ehemaligen Kaufhaus in Ottensen gegründet, da der Standort diese Kriterien erfüllt hat. Liegen solche potenziell für schulische Zwecke nutzbare Bestandsgebäude nicht vor, so werden andere Grundstücke für die Standortwahl in Betracht gezogen.

Werden hierfür Flächen, die bisher nicht oder nur in einem geringeren Maße baulich genutzt werden überplant, so werden gemäß der rechtlichen Bestimmungen Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen nachgewiesen. Gemeinsam mit Schulbau Hamburg (SBH) und dem Gebäudemanagement Hamburg (GMH) ist die BSB Vorreiterin in ihrem Bemühen um einen nachhaltigen Schulbau. So sind für Neubauten regelhaft Gründächer vorgesehen, Wandbegrünungen werden analog zu den Gründächern gefördert, die Gebäude werden für die Nutzung/Gewinnung von Solarenergie aus- bzw. vorgerüstet und bei Neubauten und Sanierungen wird ein durchschnittlicher Energiestandard von KfW 40 bzw. 60 angestrebt. Zudem werden zunehmend Maßnahmen im Sinne eines nachhaltigen Regenwassermanagements und zur naturnahen Außenanlagengestaltung sowie zum Klimaschutz/Klimaanpassung auf den Grundstücken umgesetzt.

Im Bezirk Eimsbüttel sind nach dem Schulentwicklungsplan SEPL (2019) u.a. zwei Schulneugründungen für 7-Zügige weiterführende Schulen in den Stadtteilen Lokstedt und Schnelsen geplant, da die bestehenden Schulen trotz Zu- und Umbauten und entsprechenden Erhöhungen der Zielzügigkeit mittelfristig nicht ausreichen werden, um die wachsenden Schülerzahlen der Region zu versorgen. Die Grundschulen im direkten Umfeld Anna-Susanna-Stieg und Frohmestraße werden bereits um jeweils einen Zug erweitert. Insgesamt wird für die Grundschulen in der Region ein Zuwachs um über 5 Züge bis zum Ende des Jahrzehnts prognostiziert. Somit ergibt sich in der Region Schnelsen/ Burgwedel der Bedarf für eine weiterführende Schule.

Als Flächenbedarf werden allgemein grob 12.000 m² für 1.000 SchülerInnen angesetzt. Die 7-Zügigen Campus-Stadtteilschulen sollen sowohl in 9 als auch in 8 Jahren zum Abitur führen, um

sowohl die Stadtteilschulen als auch die Gymnasien der Region und angrenzenden Regionen zu entlasten.

Anforderungen des Schulstandorts in Schnelsen/Burgwedel

Die Campus-Schule soll für je ca. 1.500 SchülerInnen (7 Züge) ausgelegt werden, somit bedarf es einer Fläche von knapp 18.000 m² zusätzlich der Sportflächen, Bewegungsflächen (Ganztag) und sonstigen erforderlichen Flächen (Zufahrten, Feuerwehrflächen etc.). In der Gesamtheit ergibt dies gemäß BSB im Idealfall eine Fläche von ca. 2,7 ha pro neuen Schulstandort, mindestens jedoch eine Fläche von 2,3 ha.

Flächenbedarf:

- siebenzügig, ca. 1500 SchülerInnen,
- vier Sporthallenflächen,
- mehrgeschossig: Gebäudegrundfläche inkl. Sporthalle ca. 6.100 m²,
- Schulhof ca. 6.500 m²,
- Außensport (Kleinspielfelder, Laufbahn, Sprunggrube) ca. 5.500 m²,
- Sonstiges [Zuwegungen, Feuerwehr, Stellplätze (Fahrräder/PKW) Müll, Abstandsflächen, Grün etc.] ca. 5.000 m²

Bei der baulichen Konzeption von Schulstandorten müssen neue Ideen zur Integration ergänzender Nutzungen entwickelt und realisiert werden. Ein Beispiel ist hier die verstärkte Einbeziehung von Kitas und Frühförderstellen in Schulstandortplanungen. Entsprechende innovative Kombi-Lösungen sind für Kinder und Eltern eine große Unterstützung; zudem ergeben die kurzen Wege ergänzende Potenziale für pädagogische Kooperationen. Das gleiche gilt für Einrichtungen der Stadtteilkultur oder der Jugendarbeit.

Des Weiteren sollte die Nutzung der Schulgelände und möglichst auch der Schulgebäude außerhalb der schulischen Nutzungszeiten in den Planungen von Anfang an mitgedacht werden. In diesem Zusammenhang erlangt auch die Wegesicherung / Schulwegsicherheit - insbesondere in dicht besiedelten Gebieten und an vielbefahrenen Straßen - eine besondere Bedeutung, die bei den Schulplanungen stets berücksichtigt werden sollte.

2. Kriterien für die Standortwahl

Die wesentlichen Kriterien für die Standortwahl der Campus-Stadtteilschule Schnelsen waren insbesondere der oben beschriebene Flächenbedarf sowie die möglichst zeitnahe Verfügbarkeit der entsprechenden Fläche. So ergibt sich aus den steigenden SchülerInnen-Zahlen, die bereits die Grundschulen in Schnelsen und Burgwedel besuchen, schon ab Mitte des Jahrzehnts der Bedarf einer entsprechenden weiterführenden Schule in der Region. Zudem werden auch die angrenzenden Regionen, insbesondere Niendorf durch die wachsenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren immer weniger in der Lage sein auch die Bedarfe der umliegenden Regionen mit abzudecken. Namentlich sind dies insbesondere die Stadtteilschulen Niendorf und die Julius-Leber-Schule und die Gymnasien Ohmoor und Bondenwald. Entsprechend ist es aus Sicht der Schulentwicklungsplanung zwingend erforderlich, dass ein Grundstück Mitte/Ende des Jahrzehnts zur Verfügung steht, um in Schnelsen rechtzeitig eine weiterführende Schule zu realisieren.

Neben der schnellen Verfügbarkeit sind ebenso die Bebaubarkeit und die Lage essentielle Kriterien für die Wahl des Schulstandorts. So sollten eine entsprechende Verkehrsanbindung sowie der Grundschulzuwachs durch das direkte Umfeld gewährleistet sein. Die Verortung muss auch im Gesamtkonzept des restlichen Schulnetzes sinnvoll sein. Eine gleichmäßige Verteilung der weiterführenden Schulen in der Region und der umliegenden Regionen gewährleistet eine effiziente Verteilung der SchülerInnen, sowie eine zumutbare Schulweglänge. Kürzere Schulwege haben überdies eine Reduzierung von SchülerInnenmobilität zur Folge, was somit auch der Allgemeinheit zu Gute kommt.

3. Ablauf der Standortsuche

Es wurde demnach eine Fläche für einen neuen Schulstandort gesucht, die die folgenden Voraussetzungen erfüllt: gute Verkehrsanbindung, geeignete Lage im Schulnetz, Bebaubarkeit und kurz- bis mittelfristige Verfügbarkeit. Der Flächenbedarf wurde auf insgesamt ca. 2,3 ha festgelegt.

Die Flächensuche begann 2019 unmittelbar nach Beschluss des Schulentwicklungsplans und im Zusammenhang mit der direkten Bitte der BSB an das Bezirksamt Eimsbüttel vom Oktober 2018 bei der Flächensuche für eine bedarfsgerechte Erweiterung des Schulangebots in Eimsbüttel, möglichst zwischen den AKN-Haltestellen Burgwedel und Schnelsen, zu unterstützen. Bei der Flächensuche wurden die Kongruenz zum räumlichen Leitbild Eimsbüttel 2040, zum Flächennutzungsplan und zum Landschaftsprogramm sowie die Einbindung in den Siedlungskörper berücksichtigt. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Flächensuche für eine Feuer- und Rettungswache für Schnelsen wurden ebenso einbezogen.

Insbesondere sollte ein unnötiger Eingriff in Natur und Landschaft vermieden und eine Bebauung der Landschaftsachse Eimsbüttel (östlich der A 7) ausgeschlossen werden. Dieses ergibt sich – neben dem übergeordneten, grundsätzlichen Schutzzweck – auch aus den Anforderungen an eine Schulnutzung an sich. Grundsätzlich ist es bei Schulstandorten geboten, sie in ihrer Funktion als Wohnfolgeeinrichtung im räumlichen Zusammenhang mit Wohnnutzungen zu verorten. Auch wenn sich die meisten Flächen in Schnelsen außerhalb des zweiten Grünen Rings befinden sollten darüber hinaus auch keine gemäß Vertrag für Hamburgs Stadtgrün schützenswerten öffentlichen Parkanlagen und Spielplätze außerhalb des Zweiten Grünen Rings einbezogen werden.

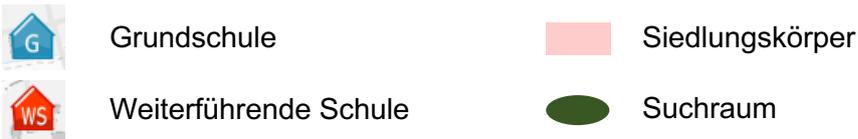
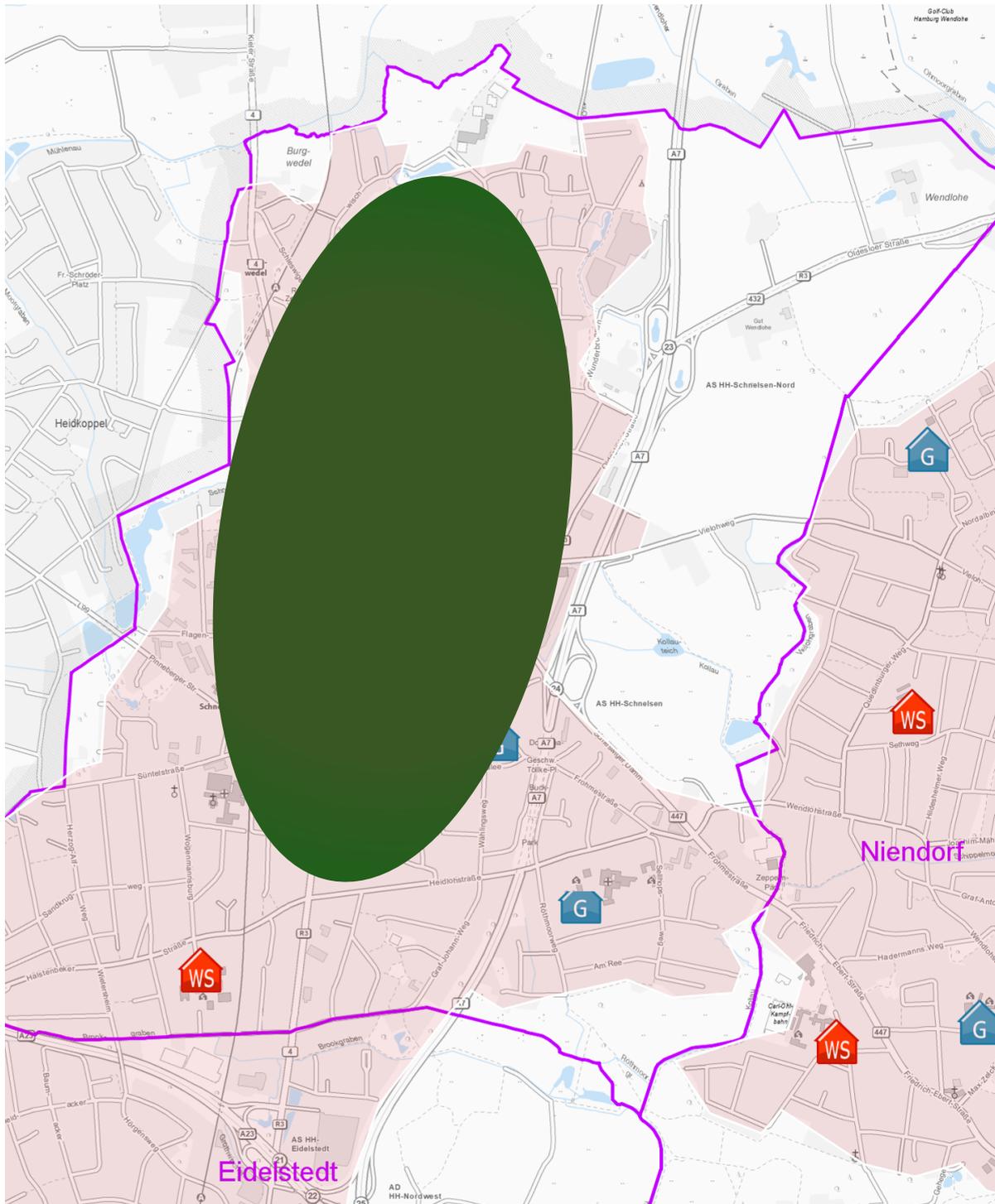
Bei Schul- und Unterrichtsbetrieb handelt es sich um lärmsensible Nutzungen, deren Funktion in einer ruhigen Umgebung besser sichergestellt werden kann, als z.B. in einem durch Gewerbe- oder Verkehrslärm belasteten Umfeld.

Von der Bezirksversammlung Eimsbüttel wurden die Pläne zur Neugründung in Schnelsen begrüßt und es wurde für sinnvoll gehalten, dass in jedem Stadtteil mindestens eine weiterführende Schule mit einer Oberstufe vorhanden ist. Dabei sollte der bisher unterversorgte Bereich Burgwedel/Schnelsen-Nord vorrangig betrachtet werden (siehe hierzu auch DRS 21-0097 u. DRS 21-120). Angesichts der wachsenden Stadt sind geeignete und verfügbare Flächen im Bezirk Eimsbüttel knapp. Die Suche nach Flächen in der von der BSB gewünschten Größe und Verfügbarkeit gestaltete sich wie zu erwarten in einem bereits sehr dicht bebauten Bezirk wie Eimsbüttel äußerst schwierig. Dennoch wurden acht Standorte identifiziert, auf denen Schulneubauten unter bestimmten Voraussetzungen und nach erforderlichen Schritten umsetzbar erschienen und die daraufhin betrachtet wurden.

Schulinfrastrukturen an einem Standort zusammenzufassen stellte eine erste Prüfmöglichkeit für die zusätzliche Gründung einer weiterführenden Schule dar. In Schnelsen existieren mit der Schule Rönkamp, der Schule Anna-Susanna-Stieg, der Schule Frohmestraße und der Schule Röthmoorweg vier Grundschulen.

Der ehemals als Ort für eine weiterführende Schule angedachte Standort Anna-Susanna-Stieg schloss sich im Laufe der Betrachtungen für eine tiefer gehende Prüfung aus, da die dortige Grundschule selbst auf eine 5-Zügigkeit erweitert werden muss. Zudem ist die an dieser Stelle ursprünglich geplante weiterführende Schule als 4-zügige Schule veranschlagt gewesen; es wird nun aber eine 7-zügige Schule benötigt, da die Grundschulen in Schnelsen ebenfalls eine höhere Gesamtzielzügigkeit aufweisen. Diese soll an einem Standort errichtet und nicht auf zwei Standorte verteilt werden und sie soll der Qualität einer Campus-Schule entsprechen. Bei einem ebenfalls in der Diskussion angesprochenen „Tausch“ mit der nun für die Campus-Schule geplanten Fläche, also der Beschränkung auf den Bau einer Grundschule am Standort Holsteiner Chaussee, würde dies bedeuten, dass an allen anderen Schulen mobile Klassenräume über die gesamte Bauzeit aufgestellt werden müssten, im Bereich Essensversorgung und Sportversorgung würden während der Bauzeit im Grundschulbereich ebenso erhebliche Defizite entstehen, da diese nicht auf eine entsprechende Erhöhung der SchülerInnenzahlen ausgerichtet sind. Die Standorte sind dafür somit nicht hinreichend groß, um ein solches Vorgehen in Betracht ziehen zu können. Auch würde sich die Erreichbarkeit für Grundschüler:innen im Gegensatz zum derzeit zentraler gelegenen Standort Anna-Susanna-Stieg verschlechtern und somit wiederum erhöhte Mobilität erforderlich machen. Für Grundschulen gelten im Rahmen der jährlichen Schulorganisation Begrenzungen, was die Schulweglänge zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln betrifft. Auch eine Erweiterung der Schule am Röthmoorweg wurde zwischenzeitlich näher in Betracht gezogen. Die Grundschule soll jedoch auf dem Standort bestehen bleiben und laut SEPL auf 4 Züge aufwachsen, somit wäre die Fläche für die Campus-Stadtteilschule deutlich zu klein. Zudem liegt die Fläche sehr weit östlich. Die eigentlich angedachte Schülerschaft aus Schnelsen-Nord/Burgwedel würde hier nur nachrangig berücksichtigt werden.

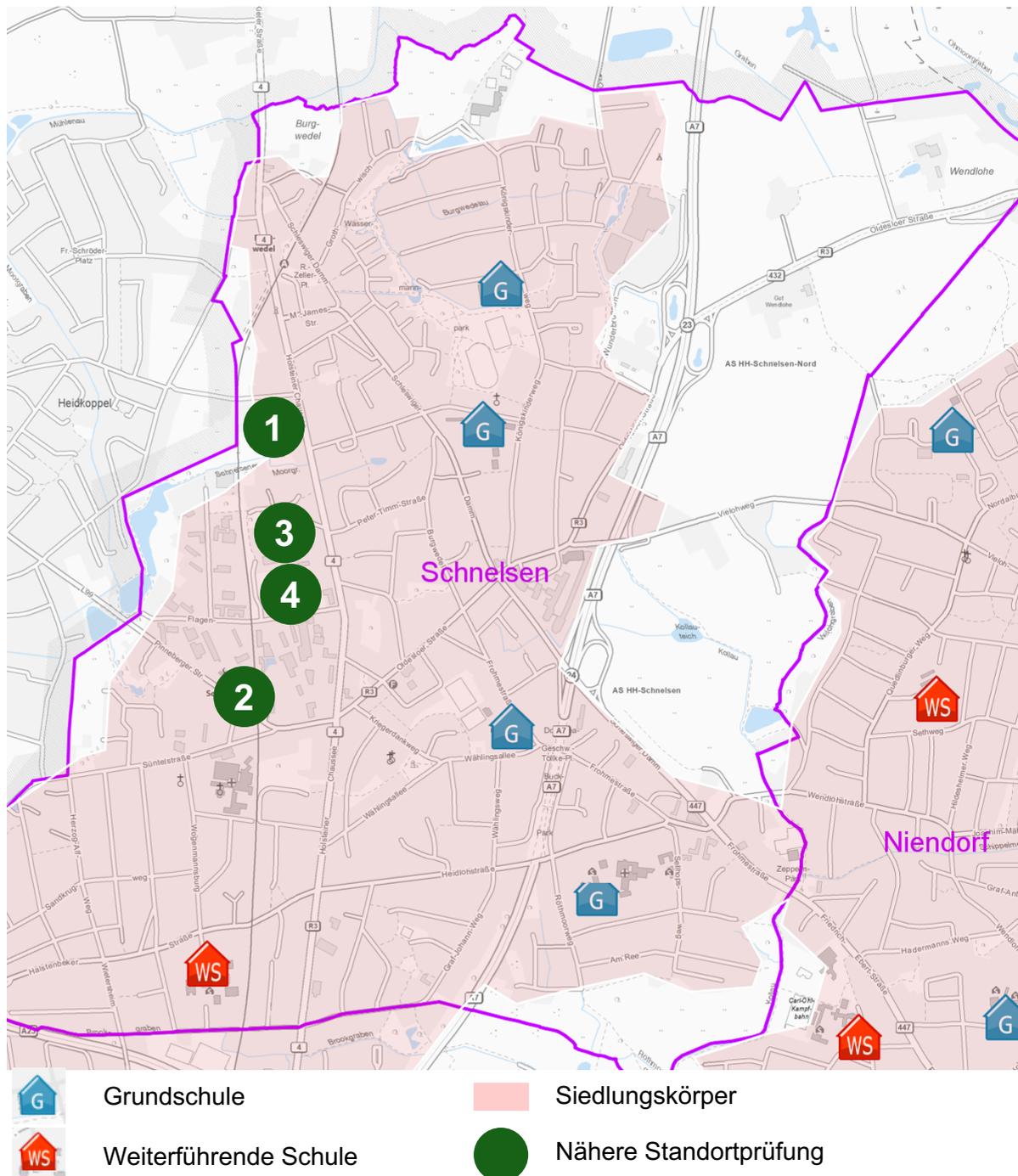
Von den Standorten Anna-Susanna-Stieg und Röthmoorweg musste daher insgesamt Abstand genommen werden. Die zwei weiteren Grundschulen in Schnelsen erfüllen die oben genannten Voraussetzungen noch weniger, um auf dem jeweiligen Schulgelände eine 7 Zügige weiterführende Schule zusätzlich mitabzubilden. Eine Zusammenführung von Schulinfrastrukturen an einem bestehenden Schulstandort schließt sich daher für Schnelsen aus.



Priorisierter Suchraum Schnelsen. Darstellung Bezirksamt Eimsbüttel auf Kartengrundlage ATKIS, Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Januar 2023.

In dem abgebildeten Suchraum wurden im Verlauf des Jahres 2019 mit der BSB weitere mögliche Flächen diskutiert. In der Folge wurden 4 Flächen einer genaueren Betrachtung unterzogen:

1. Ellerbeker Weg / Holsteiner Chaussee
2. Pinneberger Straße
3. Flagentwiet Nord
4. Flagentwiet Süd



Standortprüfung. Darstellung Bezirksamt Eimsbüttel auf Kartengrundlage ATKIS, Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Januar 2023.

4. Prüfergebnis der Standortsuche

Die BSB hat die Flächen bezüglich Verfügbarkeit, Bebaubarkeit und Lage (Kriterien: verkehrsgünstige Beurteilung, Schülerzuwachs, Schulnetz) eingestuft und beurteilt.

1. Ellerbeker Weg/Holsteiner Chaussee:

Der Standort bietet eine ausreichende Größe (ca. 1,94 ha), sodass die Bebauung als realisierbar eingestuft wird. Für zusätzliche, angrenzende Flächen wäre ein Ankauf erforderlich, dies ist zu prüfen.

Zudem ist der Standort für die Deckung der Bedarfe in Schnelsen-Nord günstig gelegen und verfügt über Busanbindungen in Schnelsen Nord, sowie Bahnanbindungen über die AKN-Haltestellen Schnelsen und Burgwedel. Die Flächen sind derzeit mit einem Nießbrauchrecht belegt, hier ist der zeitliche Ablauf möglicher Planungen und Bebaubarkeit zu untersuchen.

2. Pinneberger Straße:

Trotz sehr guter Anbindungsinfrastruktur unterschreitet die Fläche mit insgesamt ca. 1,0 ha deutlich die für einen Schulstandort dieser Größe notwendige Fläche. Selbst wenn eine Fünfgeschossigkeit genehmigungsfähig wäre, wäre die Schule hier nicht realisierbar. Die Lage im Schulnetz in Hinblick auf die Bedarfsdeckung in Schnelsen-Nord/Burgwedel ist sehr ungünstig. Es stehen darüber hinaus Vereinbarungen mit der BWVI über eine künftig gewerbliche Nutzung entgegen.

3. Flagentwiet Nord:

Die Fläche ist relativ schlecht angebunden und liegt weniger günstig im Schulnetz. Auch diese Fläche ist zudem mit ca. 1,4 ha nicht ausreichend, um einen Schulstandort solcher Größe zu realisieren.

4. Flagentwiet Süd:

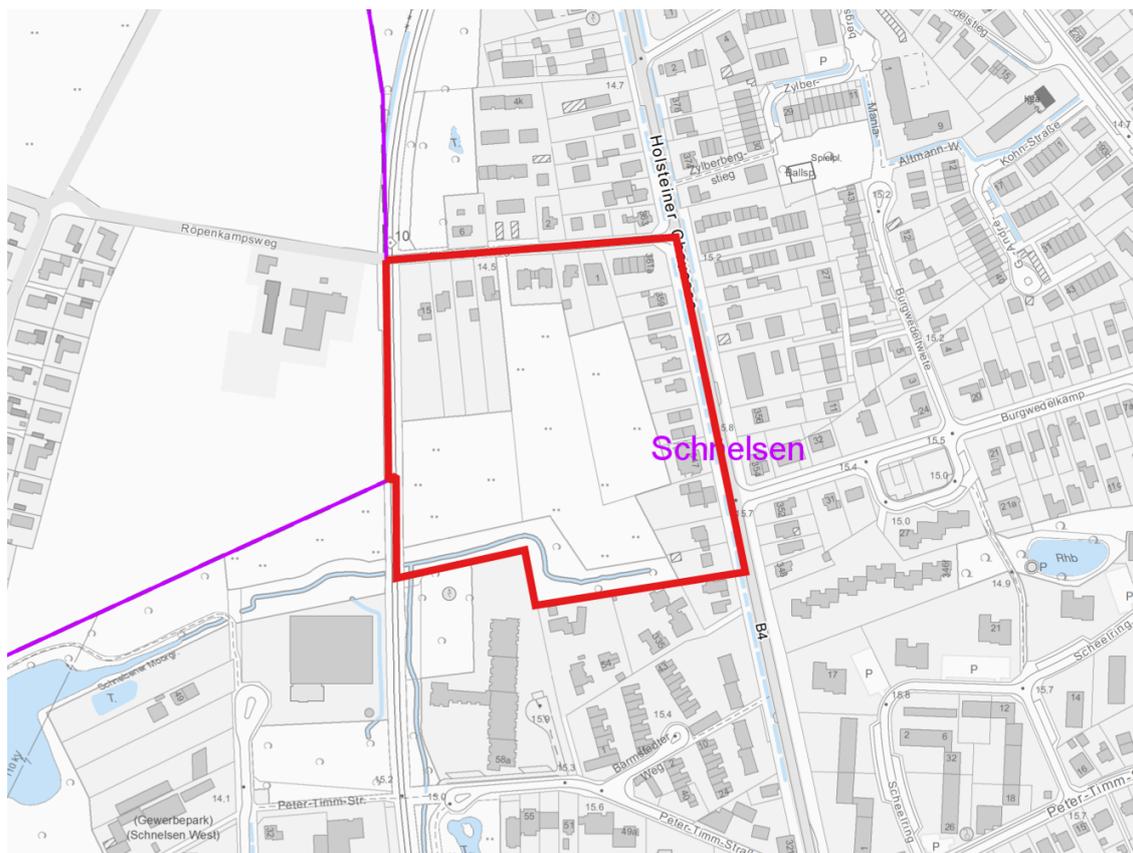
Eine Bebauung wird zunächst als unproblematisch eingestuft, es wäre jedoch vorher der Ankauf von einem privaten Eigentümer erforderlich. Auch wenn die Erreichbarkeit durch die AKN-Haltestelle Schnelsen besser ist, ist hier vor allem die Anbindung an das Schulnetz problematisch. Auch im Gesamtgefüge der Schnelsener Schulen ist die Lage der Fläche ungünstig.

Zwei dieser Standorte unterschritten demnach die notwendige Flächengröße für die Umsetzung des Baus einer 7 Zügigen weiterführenden Schule bei Weitem und wurden aus diesem Grund seitens der BSB ausgeschlossen. Nach Erläuterung der Gegebenheiten (Eigentümer / Verfügbarkeit, Planrecht, Flächengröße) durch das Bezirksamt und Anforderungen durch BSB (Flächengröße, Erreichbarkeit, Lage im Gefüge zu den bestehenden weiterführenden Schulen) wurde verdeutlicht, dass im Wesentlichen die Fläche Ellerbeker Weg/ Holsteiner Chaussee als geeignet erscheint, da diese relativ günstig gelegen ist, ausreichend große Flächen bereits ohne weiteren Ankauf absehbar verfügbar wären sowie eine Realisierung in diesem Jahrzehnt möglich erscheint.

Der Standort Ellerbeker Weg / Holsteiner Chaussee wurde daraufhin von der BSB priorisiert und ausgewählt. Er stellt nach Einschätzung von BSB, SBH, LIG und dem Bezirksamt Eimsbüttel die bestmögliche Fläche dar. Von Seiten des Bezirksamt Eimsbüttel wurde parallel frühzeitig der Kontakt zu dem Nießbrauchrechtnehmer aufgenommen und dieser über die Planungen informiert.

Ab Ende 2019 wurde die Flächensuche und -erkenntnisse in mehreren Terminen Vertreter:innen der Politik dargestellt. Es besteht Konsens, dass die ausgewählte Fläche die beste Möglichkeit für die zu errichtende Schule ist. Im Mai 2020 erfolgte eine Berichtserstattung in öffentlicher Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung zum Thema neuer Schulstandorte. Im September 2020 wurde der Prozess der Flächensuche und die Entscheidung in nicht-öffentlicher Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung dargestellt und ebenso im September 2020 in öffentlicher Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung die Aufstellungsinformation für den dazugehörigen Bebauungsplan gegeben.

Im November 2020 erfolgte überdies eine Information an den Kreiselternrat und KreisschülerInnenrat.



Abgrenzungsvorschlag des Bebauungsplans für den neuen Schulstandort. Darstellung Bezirksamt Eimsbüttel auf Kartengrundlage ATKIS, Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Januar 2023.